

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 26-27: Neue Schulen in der Romandie

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Sarine: Revitalisation du cours d'eau, Fribourg www.simap.ch (ID 156248)	Commune de Fribourg 1700 Fribourg Organisation: Jordan architectes 1800 Vevey	Studienauftrag, selektiv, für Landschaftsarchitekten, Architekten, Bauingenieure, Ökologen, Biologen, Umwelt- und Landschaftplaner sia – in Bearbeitung	Martina Breitenstein, Isabelle Dunand, Jean-Yves Le Baron, Antoine Magnollay, Christian Wiesmann, Alexandre Wisard	Bewerbung 27. 7. 2017 Abgabe 22. 6. 2017
EPSM le Rond-Point, Château-d'Oex www.simap.ch (ID 156317)	Fondation Cogest'ems 1660 Château-d'Oex Organisation: Jordan architectes 1800 Vevey	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – in Bearbeitung	Alexandre Clerc, Diane de Pourtalès, Marie Gétaz, Helko Walzer, Denis Woeffrey, David Jordan	Anmeldung 28. 7. 2017 Abgabe Pläne 22. 9. 2017 Modell 13. 10. 2017
Praille Acacias Vernets – Pointe Nord www.simap.ch (ID 154954)	Département de l'aménagement, du logement et de l'énergie 1211 Genève	Studienauftrag, selektiv, für Städtebauer, Architekten, Landschaftsarchitekten, Verkehrs- und Umweltplaner sia – konform	Xavier Fischer, Marie-Claude Betrix, Mireille Bonnet, Francesco Della Casa, Marion Talagrand, Marc Widmann	Bewerbung 31. 7. 2017 Abgabe 8. 6. 2018
USZ-Kernareal, Zürich www.simap.ch (ID 156682)	Berthold – Das Zürcher Zentrum für universitäre Medizin 8090 Zürich	Studienauftrag, selektiv, zweistufig, für Generalplanerteams sia – konform	Adolf Krischanitz, Roger Boltshauser, Christine Bräm, Lorenzo Giuliani, Katrin Gügler, Matthias Haag, Anna Jessen, Quintus Miller	Bewerbung 4. 8. 2017 Abgabe 1. Stufe 12. 1. 2018
Residenz des schweizerischen Botschafters in Algier www.simap.ch (ID ???)	Bundesamt für Bauten und Logistik, Öffentliche Beschaffung 3003 Bern	Projektwettbewerb, selektiv, für Projektmanager sia – in Bearbeitung	Hanspeter Winkler, Emanuel Christ, Tom Emerson, Jodok Brunner, Carlos Viladoms	Bewerbung 7. 8. 2017 Abgabe 3. 11. 2017
Riedacher, Berikon www.berikon.ch	Gemeinde Berikon 8965 Berikon Organisation: arcoplan klg 5408 Ennetbaden	Studienauftrag, selektiv, für Architekten und Landschaftsarchitekten	Thomas Belloli, Philipp Husstein, Stefan Zantop	Bewerbung 17. 8. 2017

Preise

Stadtlandschau 2017 www.hochparterre.ch/veranstaltungen/shop/artikel/detail/stadtlandschau/	FSU, ZHAW, HSR, Hochparterre	Die Stadtlandschau will zeigen, wie wir unseren Lebensraum weiterentwickeln können. Gesucht wird die beste Denkarbeit in der Planung in Form eines konkreten Konzepts.	Für Teilnehmer aus Politik und Planung	Eingabe 31. 8. 2017 Stadtlandtag 18. 1. 2018
--	------------------------------	--	--	---



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

ARCHITEKTENAUSWAHLVERFAHREN QUARTIER HEIDESTRASSE BERLIN- GEWERBEGEBIET

Gemischte Zeile

Nördlich des Berliner Hauptbahnhofs wächst die Europacity heran. Den Wettbewerb zum Teilgebiet Gewerberiegel des Quartiers Heidestrasse konnte das Zürcher Büro EM2N für sich entscheiden.

Text: Franziska Quandt



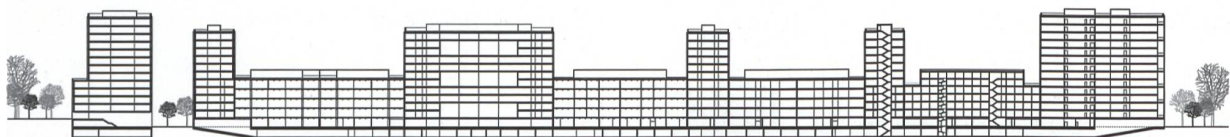
1. Preis: EM2N, Perspektive Nordhafenplatz.

Für Berlin gibt es viele Synonyme. Eines ist «die Stadt der Kräne», denn noch immer gibt es in der deutschen Hauptstadt viele Brachen, die städtebaulich geplant und bebaut werden wollen. Die Europacity ist eines der riesigen Stadtentwicklungsprojekte in Berlin. Der «Masterplan Berlin Heidestrasse» formuliert das städtebauliche Entwicklungskonzept für die Gestaltung dieses ungefähr 40 ha grossen Areals zwischen Nordhafen, Heidestrasse und Humboldthafen. Das «Quartier Heidestrasse»

nördlich vom Hauptbahnhof Berlin ist mit 85000 m² das grösste Teilstück dieses Projekts.

Besonders wichtig ist den Initianten des Quartiers Heidestrasse ein «lebendiger Kiez im Sinne der Berliner Mischung». Diese Mischung soll Wohn- und Bürogebäuden, Gewerbeflächen, öffentlichen Strassen und Plätzen sowie Grünflächen beinhalten. Der Nutzungskatalog ist jedoch mehr eine Art allgemeingültiges Stadtplanungsprogramm denn eine besondere Mischung. Typisch Berlin ist jedoch,

dass sich auf dem ehemaligen Containerumschlagplatz der Bahn, von Lagerhallen und Industrie geprägt, ab den Nullerjahren Kreativwirtschaft, Nachtleben und Subkultur entwickelten. Eine andere Art der «Berliner Mischung», die nun zugunsten des neuen Projekts weichen muss. Für das Teilgebiet «Gewerberiegel» wurde ein nicht offener Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Das 28300 m² grosse Areal bildet im Westen des Quartiers Heidestrasse den Abschluss zur Bahntrasse. Der 500 m lange Riegel



EM2N: Schnitt, Mst.: 1:13000.

hilft, die weiter östlich entstehenden Wohnbauten gegen den Lärm der Bahn abzuschirmen. Auf rund 114000 m² BGF sollen hier ab 2018 Büro- und Gewerbeflächen entstehen, ausserdem ein geringer Anteil an Einzelhandel.

Zeile mit Schlusspunkt

Der Entwurf des Büros EM2N Architekten aus Zürich wurde von der Jury zur Realisierung empfohlen. Der Riegel setzt sich aus zehn Gebäuden zusammen, von denen fünf mit zwölf Geschossen als Akzente geplant sind. Die dazwischenliegenden, niedrigeren Gebäude verbinden das Ensemble zu einem grossen Gesamtkonzept. Mit Ähnlichkeit und Differenz schaffen die Architekten einen eigenständigen Stadtteil. Im Nordwesten lösen sie einen Kopfbau vom Gesamtensemble und bilden so einen Abschluss- bzw. Anfangspunkt der Europacity.

Kritikpunkte sieht die Jury in der zu geringen Nutzfläche gegenüber der Auslobung. Verschiedene Entwicklungen unterschiedlicher Investoren sind Auslöser für eine erhöhte Verdichtung. Um diese zu verbessern, schlägt die Jury eine Erhöhung der niedrigeren Geschosse um ein Stockwerk vor und fordert, die Geschosshöhe von 4.40 m zu überdenken. Bei einer Aufstockung der niedrigen Geschosse würde jedoch die architektonische Aussage des Ensembles geschmälert. Zugunsten einer grösseren Flächenausnutzung wird auch der Solitärbau im Nordwesten infrage gestellt.

Abgetrepppt

Eller+Eller Architekten modellieren die Bauvolumen mit Hochpunkten an den Enden der Reihe und zeichnen einen langsamen Übergang zu den niedrigen Gebäuden durch Zwischenhochpunkte. «Diese Differenzierung, die auch die Fassadenmaterialien betreffen soll, kann die gewünschte Flexibilität beeinträchtigen und bedarf einer strengen Reglementierung, damit die städtebauliche Einheit nicht verloren geht», mahnt die Jury. Für Diskussionen innerhalb des Gremiums sorgte auch der Vorschlag, auf Höhe des ersten und zweiten Obergeschosses eine



Situation



ZEITLOS

Der **giroflex 151** ist so geradlinig wie vielseitig. Als Kontrast in traditioneller Umgebung. Als Teamplayer in klarer, aktueller Architektur. Der Stuhl zeigt bewusst seine Konstruktion. Sitzschale und Stuhlbeine bilden genauso eine Einheit, wie Form und Funktion.

Video ansehen auf giroflex.com/video151



giroflex
designed to work



1. Preis: EM2N. Der Kopfbau setzt sich vom Ensemble ab und bildet den Anfang der Zeile.



2. Preis: Eller + Eller. Sanfte Übergänge in den Höhen prägen die Ansicht von den Bahngleisen.



3. Preis: gmp. Ein durchgehender Sockel verbindet die Einzelbauten.

halböffentliche Erschliessungsebene zu schaffen, die direkt mit einem geplanten Fussgängersteg über die Bahngleise verbunden werden sollte. Zwar bietet diese Zone Aufenthaltsbereiche für die im Gebäude arbeitenden Menschen, doch das Problem des Zuglärms ist nicht ausreichend geklärt, und die an den Terrassen liegenden Büros büssen ein Stück ihrer Privatsphäre ein.

Mäandrierend

gmp verbindet fünf einzelne Häuser über eine durchgehende Sockelpartie zu einem Ganzen. Das so entstehende Bild ist für die Jury zu gleichmässig, die Fassade müsste bei einer weiteren Bearbeitung differenziert werden. Gut kommt die mäandrierende Form des Gebäuderiegels an, der einen direkten Bezug zu den öffentlichen Bereichen zulässt. •



AUSZEICHNUNGEN

1. Preis: EM2N, Zürich;
Man Made Land Bohne Lundqvist
Mellier, Berlin; Weischede, Hermann
und Partner, Basel; KD Fassaden-
planung, Düsseldorf; HTW Hetzel,
Tor-Westen und Partner, Berlin;
Höhler + Partner, Aachen/Hamburg;
LMNB Studio, Paris

2. Preis: Eller + Eller Architekten,
Berlin; Pola, Berlin

3. Preis: gmp, Berlin;
Capatti Staubach, Berlin;
Arup, Berlin

FACHJURY

Armin Günster, Architekt; Jörunn
Ragnarsdóttir, Architektin;
Ritz Ritzer, Architekt; Tobias Wulf,
Architekt; Roland Kuhn, Architekt;
Tim Heide, Architekt

SACHJURY

Thomas Bergander, Quartier Heide-
strasse; Regula Lüscher, SenStadtUm;
Ephraim Gothe, BA Mitte;
Manuel Heide, Rechtsanwalt



Weiteres Bildmaterial zum
Wettbewerb auf
www.espazium.ch/gemischte-zeile